



## Spaziergang in Arrach im Lamer Winkel

### Beitrag

Der Bayerische Wald hat viel zu bieten. Bei einem dortigen Besuch im Lamer Winkel war ein Spaziergang durch die Natur-Art-Parks Arrach mit den Stationen Arracher Moor und Energiepark Gut Kless höchst informativ und zugleich entspannend – davon ein paar Bilder inklusive vom anschließenden Besuch beim nahen Arracher Badesee-Gelände.

Fotos: Hätzelsperger

Nähere Informationen: [www.bayerischer-wald.org/lamer-winkel](http://www.bayerischer-wald.org/lamer-winkel)





















IM LAMER WINKEL

## Der „Kunst-Sattler“

**Aus der Chronik:**

Die Sattlerei Geiger ist ein Familienbetrieb, der 1954 von Alois Meindl gegründet wurde. Heute wird die Werkstatt in der dritten Generation von Ernst Geiger geleitet. In ihr entstehen überwiegend Pferdegeschirre und keine Sättel, wie die Berufsbezeichnung vermuten lässt.

Es werden hier Arbeits- und Zugeschirre für Pferde, vorwiegend Kaltblüter, aber auch Prunkgeschirre, wie man sie beispielsweise auf dem Oktoberfestinzug sieht, angefertigt. Auch Reitgarnituren für festliche Umritte werden in handwerklicher Wertarbeit, individuell nach Kundenwunsch ausgestickt.

Hauptbestandteil der Geschirre ist das „Kummet“, ein mit Stroh gefüllter Lederbaig, der entsprechend in Form gebracht wird. Dieser „Laib“ wird seitlich mit Mehrschichtholz verstärkt und anschließend mit Beschlägen, Ledereinfassungen und Stickereien verziert. An die vierzig Arbeitsstunden sind allein für dieses Teil nötig.

Geschirrsattler zählen zwar nicht zu einer aussterbenden Handwerkszunft, aber man muss sie hierzulande schon mit der Lupe suchen. 1928 gab es im Bayerischen Wald noch 90 Sattler. Da die Technisierung auch in der Landwirtschaft Einzug hielt, wurden es im Laufe der Zeit immer weniger.

Der Sattler machte wohl ursprünglich nur Pferdegeschirre; die Sättel, die ihm den Namen gaben, kamen vermutlich erst später dazu. In der Neuzeit ist er zugleich Postler, fertigt Taschen, Koffer und Sofas an, und letztendlich ist er als Tapezierer tätig. Deshalb hat sich auch die Sattlerei Geiger um den Fachbereich „Raumausstattung“ erweitert.



## Der „Kunst-Sattler“

### Aus der Chronik:

Die Sattlerei Geiger ist ein Familienbetrieb, der 1954 von Alois Meindl gegründet wurde. Heute wird die Werkstatt in der dritten Generation von Ernst Geiger geleitet. In ihr entstehen überwiegend Pferdegeschirre und keine Sättel, wie die Berufsbezeichnung vermuten lässt.

Es werden hier Arbeits- und Zugeschirre für Pferde, vorwiegend Kaltblüter, aber auch Prunkgeschirre, wie man sie beispielsweise auf dem Oktoberfestinzug sieht, angefertigt. Auch Reitgarnituren für festliche Umritte werden in handwerklicher Wertarbeit, individuell nach Kundenwunsch ausgestickt.

Hauptbestandteil der Geschirre ist das „Kummet“, ein mit Stroh gefüllter Lederbaig, der entsprechend in Form gebracht wird. Dieser „Laib“ wird seitlich mit Mehrschichtholz verstärkt und anschließend mit Beschlägen, Ledereinfassungen und Stickereien verziert. An die vierzig Arbeitsstunden sind allein für dieses Teil nötig.

Geschirrsattler zählen zwar nicht zu einer aussterbenden Handwerkszunft, aber man muss sie hierzulande schon mit der Lupe suchen. 1928 gab es im Bayerischen Wald noch 90 Sattler. Da die Technisierung auch in der Landwirtschaft Einzug hielt, wurden es im Laufe der Zeit immer weniger.

Der Sattler machte wohl ursprünglich nur Pferdegeschirre; die Sättel, die ihm den Namen gaben, kamen vermutlich erst später dazu. In der Neuzeit ist er zugleich Polsterer, fertigt Taschen, Koffer und Sofas an, und letztendlich ist er als Tapezierer tätig. Deshalb hat sich auch die Sattlerei Geiger um den Fachbereich „Raumausstattung“ erweitert.









## Zahnarztpraxis Dr. Christine Schlehuber



Am Marktplatz 5 in Prien

[www.zahnarzt-prien.de](http://www.zahnarzt-prien.de)  
08051-9634060



### Kategorie

1. Tourismus

### Schlagworte

1. Bayerischer Wald



2. Bayern
3. Lamer Winkel